

Im Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP2030) wird die Ortsumgehung Geesthacht (Projekt Nr. SH 11) als VB (vordringlicher Bedarf) angegeben.

Da diese Ortsumgehung eine Anbindung sowohl an die A 25 als auch an die B 404 Richtung Lüneburg erhalten soll, sind wir als Einwohner der Samtgemeinde Elbmarsch hiervon unmittelbar betroffen.

Die Einwohner der Samtgemeinde Elbmarsch teilen sich mit allen Berufspendlern aus dem Raum Uelzen-Lüneburg die schon jetzt zu eng bemessene Elbquerung bei Geesthacht, in deren Verlauf sie- als B 404 - in die A 25 einmündet.

Bereits die heutige Anbindung ist selbst ohne außergewöhnliche verkehrstechnische Ereignisse morgens in Richtung Norden und abends in Richtung Süden für mehrere Stunden überlastet. Die derzeitige Anbindung verbindet eine einspurige B404 über eine Ampel mit der A 25.

Leider ist der Normalfall aber der, dass durch ständige verkehrstechnische Einschränkungen (Bauarbeiten A1, A 39 etc .) die Überlastung der Elbquerung zu mehrstündigen Staus auf L 217 (Elbuferstraße) und B 404 führen. Dies stellt eine erhebliche Belastung für die Anwohner und die betroffenen Verkehrsteilnehmer dar und erzeugt auch einen großen volkswirtschaftlichen Schaden.

Im Projekt SH 11 wird nun eine Anbindung der B 404 an die A 25 mit 2 Lichtzeichenanlagen vorgeschlagen. Diesem Plan müssen wir mit Entschiedenheit widersprechen, da er die bestehende zu knappe Anbindung weiter verschlechtert.

Es wurde hier nicht länderübergreifend geplant, und die vorhandenen sowie die noch zu erwartenden Verkehrsströme Nord-Süd sind nicht hinreichend berücksichtigt worden. Beides halten wir aber für unabdingbar.

Unabhängig davon, ob und wann eine ebenfalls in der Planung befindliche Weiterführung der A 21 über die Elbe hinweg in Richtung Handorf (Erweiterter Bedarf im Bundesverkehrswegeplan) jemals realisiert werden kann oder wird, halten wir nur eine Anbindungslösung für tragfähig, die alle anzubindenden Hauptverkehrswege A25, Ortsumgehung Geesthacht und B404, ggf. auch die Ortszufahrt nach Geesthacht über die ehemalige B5, gleichermaßen kreuzungsfrei und ohne Lichtzeichenanlage berücksichtigt.

Eine solche Lösung könnte realisiert werden, indem man die A 25 minimal verkürzt und in der Ebene vor dem Anstieg der neuen Trasse der Ortsumgehung einen doppelspurigen Kreisell anlegt, an den alle vorhandenen und neuen Wege (A25, B404, Ortsumgehung Geesthacht und alte B5) angeschlossen werden. Eine Verstetigung des Verkehrsflusses wäre die Folge, und die Kosten hielten sich in Grenzen, weil keine teure Brücke über die A 25 gebaut werden müsste.

Wir sehen außerdem vordringlichen Handlungsbedarf beim Ausbau der B 404 von der A 25 bis Abfahrt Rönne als 2+1- Lösung mit halbtägig wechselnder Fahrrichtung auf der dritten Spur und Verkehrsleitsystem. Ein Konzept dazu wird vorgelegt, Prüfaufträge für die vorhandenen Elbbrücken müssen erteilt werden.

Ein weiterer Vorzug unserer Kreisellösung ist auch, dass sie unabhängig von der Erweiterung der B 404 oder dem Bau der Ortsumgehung Geesthacht schon jetzt realisiert werden kann.